

Pro Region lud zur Sportaction in Bad Mergentheim **Eine Gaudi für große und kleine Athleten**

„Es wird wohl keinen Oberbürgermeister geben, der so schnell saue´ kann“. Damit hatte Reinhold Würth auf gut hohenlohisch genau das ausgedrückt, was viele Zuschauer im Bad Mergentheimer Deutschordenstadion gesehen hatten: einen dynamisch dem Ziel zu sprintenden Lothar Barth.

200 Meter lang war die Strecke, die der neue OB mit fünf weiteren Läufern zurücklegte. Der Prominentenlauf war eine originelle Einlage der „Sportaction 2003“, die am Sonntag von der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken veranstaltet wurde. „Ein bissle unter 30 Sekunden“ hatte sich der OB vor dem Start vorgenommen. Dass er mit 30,18 Sekunden das Ziel knapp verfehlte lag vor allem am starken Gegenwind. „Seit rund sieben Jahren habe ich keinen Wettkampf mehr bestritten“, bekannte der 32-jährige, der früher für den SV Stuttgart Rot als Sprinter startete. Klarer Favorit in dem 6er-Feld des 200-Meter-Llaufes war der 18-jährige Christian Bauer vom ETSV Lauda, eigentlich ein Langstreckler, der aber der Konkurrenz auch auf der ungewohnten Kurzstrecke weit voraus eilte. Stolze dreieinhalb Sekunden betrug am Ende der Vorsprung des 18-Jährigen vor dem Zweitplatzierten, dem 43-Jährigen Thomas Gillig vom TV Bad Mergentheim, der es auf beachtliche 27,47 Sekunden brachte. Dritter im Bunde war Bruno Ledwig von der LG Hohenlohe mit 29,11 Sekunden vor Lothar Barth und Axel Voigt von der AOK Main-Tauber.

Nicht ins Ziel kam Rolf Schumacher, der sich unterwegs verletzte. Weil das Ganze als Sport-Gaudi zu verstehen war, ließen sich die fünf Finisher von den Fans kräftig feiern. Bei der „Sportaction“, die nach 2001 zum zweiten Mal von der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken initiiert wurde, waren viele acht- elf-jährige Athleten im Einsatz. Der Vorsitzende der Bürgerinitiative, der Künzelsauer Unternehmer Professor Dr. Reinhold Würth, nahm die jeweiligen Siegerehrungen vor. Da hatten sich die Mannschaften originelle Namen ausgedacht, wie „Grashüpfer“, „Windsprinter“ oder „Tauberschnecken“. Es mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden wie Slalomlauf, Hürdenlauf oder Ballweitwurf. Bei allem Einsatz stand der Spaß im Vordergrund der Wettbewerbe. Während sich diese Aktivitäten als „Kids-Athletics“ auf dem Trainingsplatz abspielten, traten im Stadion die besten C-Jugendfußballer der Region gegeneinander an, darunter auch die Teams aus Öhringen, Crailsheim und Heilbronn. Im Solymar gab es Schwimmwettbewerbe. (abo)